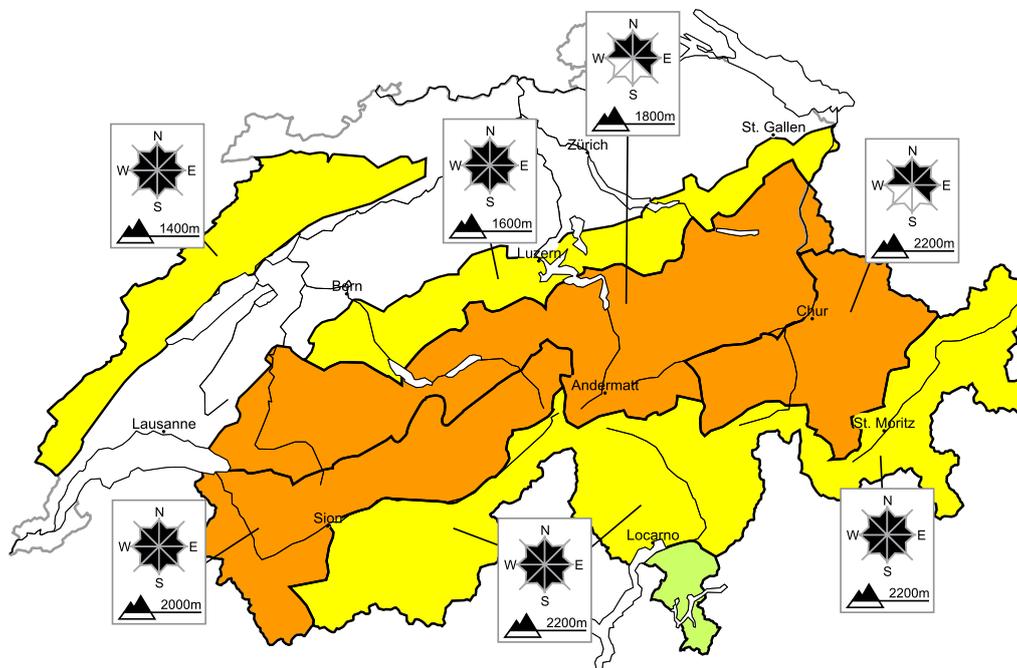


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 2.3.2018, 08:00 / Nächstes Update: 2.3.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 2.3.2018, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



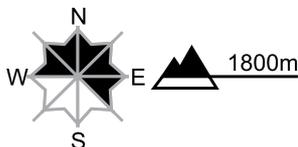
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind wachsen die zuvor kleinen Trieb Schneeansammlungen weiter an. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

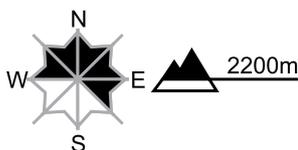
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind wachsen die zuvor kleinen Trieb Schneeansammlungen weiter an. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

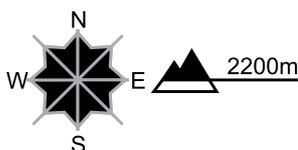
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Südwind entstanden störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Sie sind meist klein aber leicht auslösbar. In Kamm- und Passlagen sind die Trieb Schneeansammlungen grösser. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem im selten befahrenen Tourengelände vereinzelt und meist mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind sehr selten aber kaum zu erkennen. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

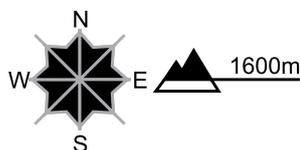
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind meist klein aber störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

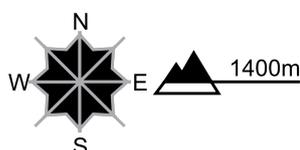
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind meist klein aber störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Günstige Lawinensituation. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 1.3.2018, 17:00

Schneedecke

In der Höhe entstanden mit Südwind und in den Föhngebieten des Nordens mit starkem Föhn kleine bis mittlere Triebsschneeansammlungen. Diese wachsen am Freitag mit Neuschnee und Wind noch etwas an. Neu- und Triebsschnee liegen an windgeschützten Lagen auf einer lockeren, kantig auf gebauten Schneeschicht und teils auch auf Oberflächenreif. Besonders dort sind sie sehr störanfällig. An steilen Südhängen liegt unter dem Neuschnee meist eine Schmelzharschkruste.

Zudem sind im oberen Teil der Schneedecke vereinzelt ältere Schwachschichten vorhanden, die teils noch störanfällig sind. Diese Gefahrenstellen sind kaum erkennbar.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 01.03.2018

Es war stark bewölkt und verbreitet fiel Schnee bis in tiefe Lagen, am Nachmittag nur noch schauerartig. Im Westen stieg die Schneefallgrenze auf rund 1400 m. In den inneralpinen Gebieten gab es einzelne Aufhellungen.

Neuschnee

von Mittwochabend bis Donnerstagnachmittag, oberhalb von rund 1000 m:

- Jura, westlicher Alpennordhang, westliches Unterwallis, nördliches Wallis ohne Goms: 10 bis 20 cm, im nördlichen Unterwallis bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, Oberengadin: 5 bis 10 cm, sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -12 °C im Süden

Wind

- in der Höhe mässig bis stark aus südlichen Richtungen
- in den Föhngebieten des Nordens teils starker Südföhn
- südlich vom Alpenhauptkamm schwacher Südwind

Wetter Prognose bis Freitag, 02.03.2018

Die Nacht ist teils klar. Im Westen und Süden ziehen rasch Wolken auf und am Morgen setzt Schneefall ein. Die Schneefallgrenze steigt auf rund 800 m. Im Osten ist es am Morgen noch aufgeheitelt bevor auch dort die Bewölkung zunimmt und ab Mittag Schneefall einsetzt.

Neuschnee

- Jura, Alpennordhang, Wallis: 5 bis 15 cm
- übrige Gebiete: wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

im Tagesverlauf von Westen her sinkend, am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Westen und 0 °C im Osten

Wind

- nachts: mässig bis stark aus südlichen Richtungen, in den Föhngebieten des Nordens teils mässig bis starker Südföhn
- tagsüber: am Morgen abflauend und auf West drehend, am Nachmittag wieder mässig bis stark

Tendenz bis Sonntag, 04.03.2018

Samstag

Es ist meist stark bewölkt und oberhalb von rund 1000 m fällt verbreitet etwas Schnee, am meisten ganz Westen. Am Nachmittag ist es teils aufgeheitelt. In der Höhe bläst starker Südwestwind. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Sonntag

In der Nacht fällt im Norden noch wenig Schnee. Tagsüber ist es meist, im Westen teils sonnig, am Nachmittag zunehmend bewölkt. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.